Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

21.05.2013

»Veränderter Umgang mit UV-Strahlen ist erforderlich!«

Staatsministerin Christine Clauß stellt Studie zu Risikofaktoren vor und fordert bewussteren Schutz

Im Rahmen einer dreijährigen Studie haben Dresdner Hautärzte des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt die Auswirkungen der über die Jahre zunehmenden UV-Strahlungen auf Kinderhaut untersucht und gleichzeitig deren Eltern kontinuierlich zu Sonnenschutzmaßnahmen geschult.

»Die Ergebnisse dieser weltweit einmaligen Studie sind alarmierend«, so Sachsens Gesundheitsministerin Christine Clauß. »Die untersuchten Kinder sind der UV-Strahlung ohne ausreichende Sonnenschutzmaßnahmen ausgesetzt gewesen, obwohl ihre Eltern kontinuierlich und zielgerichtet über die gesundheitlichen Risiken unterrichtet worden sind. Dies lässt für uns den Rückschluss zu, dass alle mannigfach vorhandenen Informationen und Aufklärungen zum Thema »Sonnenschutz« leider noch keine Verhaltensänderungen bewirken. Wir wiegen uns vielmehr in der Sorglosigkeit, dass Sonne gut tut. Dabei erfordert der Schutz vor ihr Achtsamkeit und angemessenes Vorbildverhalten – von Eltern und allen Erziehenden. Eltern bleiben die primäre Zielgruppe, wenn es um UV-Schutz geht: Ihre Verantwortung für die Gesundheit ihrer Kinder umschließt das Nachdenken über Folgeerkrankungen. Bei Schädigungen wie Sonnenbrand im Kindesalter können langfristig bösartige Veränderungen des Hautbilds die Folge sein – bis hin zu Hautkrebs.«

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hatte diese Studie in Auftrag gegeben. Von 2009 bis 2012 haben die Dermatologen des Klinikums Friedrichstadt unter Leitung von Professor Dr. Uwe Wollina 500 Kindergartenkinder regelmäßig mit modernster Technik auf das Vorhandensein und den Zuwachs von Leberflecken untersucht. Leberflecken gelten als wichtigste Risikofaktoren bei der Entstehung von Hautkrebs. Das Projekt hat reichlich 195.000 Euro gekostet.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Die Studie kann unter http://www.familie.sachsen.de/7428.html abgerufen werden.

Links:
Studie